



## **Niederschrift über die Sitzung des Gemeinderates der Stadt Biberach - öffentlich -**

am 30.01.2017

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:40 Uhr

Das Gremium besteht aus Oberbürgermeister und 32 Mitgliedern

Anwesend sind

Vorsitzender:

Oberbürgermeister Norbert Zeidler

Mitglieder:

Stadtrat Tom Abele  
Stadträtin Magdalena Bopp  
Stadtrat Alfred Braig  
Stadtrat Hans-Peter Brenner  
Stadtrat Otto Deeng  
Stadtrat Rainer Etzinger  
Stadträtin Steffi Etzinger  
Stadtrat Christoph Funk  
Stadträtin Marlene Goeth  
Stadträtin Flavia Gutermann  
Stadtrat Hubert Hagel  
Stadtrat Ralph Heidenreich  
Stadtrat Ulrich Heinkele  
Stadträtin Monika Holl  
Stadträtin Elisabeth Jegg  
Stadtrat Werner-Lutz Keil  
Stadtrat Friedrich Kolesch  
Stadtrat Bruno Mader  
Stadtrat Dr. Rudolf Metzger  
Stadtrat Herbert Pfender  
Stadtrat Dr. Heiko Rahm  
Stadtrat Dr. Peter Schmid  
Stadtrat Peter Schmogro  
Stadträtin Silvia Sonntag  
Stadtrat Johannes Walter  
Stadtrat Josef Weber  
Stadtrat Dr. Otmar M. Weigele  
Stadtrat Dr. Manfred Wilhelm

ab TOP 4

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 30.01.2017

entschuldigt:

Stadträtin Lucia Authaler  
Stadträtin Manuela Hölz  
Stadtrat Reinhold Hummler  
Stadträtin Gabriele Kübler

Protokollführer:

Simone Linder, Gremien, Kommunikation, Bürgerengagement

Verwaltung:

Andrea Appel, Gremien, Kommunikation, Bürgerengagement  
Helmuth Aßfalg, Stafflangen  
Theo Imhof, Rißegg  
Baubürgermeister Christian Kuhlmann  
Margit Leonhardt, Kämmereiamt  
Kulturdezernent Dr. Jörg Riedlbauer  
Tanja Schneider, Amt f. Bildung, Betreuung u. Sport  
Alexander Wachter, Mettenberg  
Erster Bürgermeister Roland Wersch

**Tagesordnung**

<b>TOP-Nr.</b>	<b>TOP</b>	<b>Drucksache Nr.</b>
1.	Bürgerfragestunde	
2.	Erweiterung der Birkendorf-Grundschule um einen Pavillon zur Nutzung durch die Schulkindbetreuung	2016/115
3.	Baugebiet "Breite", Rindenmoos	2016/103
4.	Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften "Hauderboschen" - Billigung der Offenlage -	2016/106
5.	Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft 2017	2016/109
6.	Betrauungsakt für die Gesellschaft der Oberschwaben Tourismus GmbH (OTG)	2016/113
7.	Geschäftsführung Wieland-Stiftung - Verzicht auf Einhaltung der Sperrfrist - Anträge der Fraktion	2017/001 + AT 2017/001 + AT 2017/002 + AT 2017/004
8.	Bericht zur Entwicklung der Haushaltslage der Stadt Biberach zum 31.12.2016	2017/005
9.1.	Bekanntgabe eines nichtöffentlich gefassten Beschlusses des Gemeinderates vom 06.10.2016 und des Bauausschusses vom 23.01.2017	2016/061 + 2017/015
9.2.	Überprüfung der Vergaberichtlinien für städtische Baugrundstücke - Antrag der FW-Fraktion	AT 2017/003
10.	Verabschiedung von Siegfried Brugger, Leiter des Bauverwaltungsamts in den Ruhestand	
11.	Verabschiedung von Stadtrat Hans-Peter Brenner aus dem Gemeinderat	

Die Mitglieder wurden am 25.01.2017 durch Übersendung der Tagesordnung eingeladen. Zeitpunkt und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurden durch Veröffentlichung in BIBERACH KOMMUNAL am 25.01.2017 ortsüblich bekannt gegeben.

**TOP 1. Bürgerfragestunde**

Herr Vollmer fragt, ob schon Ergebnisse zur dendrochronologischen Untersuchung vorliegen und das Haus Schulstraße 26 im Jahr 2017 verkauft werde.

BM Kuhlmann antwortet, dass noch keine Ergebnisse zur Schulstraße 26 vorliegen.

Desweiteren erkundigt sich Herr Vollmer über den Stahlsteg Biberach Nord. Es gebe einen Bescheid, dass dieser entsprechend der Abmachung mit der Bahn erhalten und ertüchtigt werden solle. Er fragt nach dem Stand der Dinge.

BM Kuhlmann antwortet, das habe er richtig gelesen. Wann die Maßnahme komme, sei noch unklar, 2019 oder 2020.

Herr Vollmer möchte wissen, ob diese beiden Ergebnisse öffentlich gemacht werden.

BM Kuhlmann informiert, bezogen auf Schulstraße werde auf jeden Fall das Gremium öffentlich über das Ergebnis informiert und wie weiter damit umgegangen werde. Das Thema Steg sei Sache der Bahn. Er erklärt, das Gremium werde informiert, falls die Verwaltung davon rechtzeitig Kenntnis erhalte. Zugesagt werden könne das jetzt aber noch nicht.

Herr Vollmer fragt, ob das Haus Schulstraße 26 im Jahr 2017 verkauft werde.

EBM Wersch antwortet, dass das Haus Schulstraße 26 aktuell nicht zum Verkauf ausgeschrieben sei, dies sei aber denkbar.

Herr Magdalinos erkundigt sich nach dem Bader-Haus und nach dem Gebäude Schulstraße 26.

BM Kuhlmann antwortet, es sei ein Schreiben an die Eigentümer geschickt worden, in dem exakt darauf Bezug genommen wurde, was mit dem Denkmalamt besprochen wurde; ein Fahrplan zum weiteren Vorgehen. Die Aufnahme der Decke liege beim Denkmalamt und müsse noch freigegeben werden. Gleiches gelte für den Vorschlag zum Umgang mit der Decke. Zu den Umbaumaßnahmen im EG müsse Herr Magdalinos noch Pläne vorlegen.

Herr Magdalinos erklärt, dass die Schulstraße im Januar 2013 ausgeschrieben wurde. Ende Februar sei Angebotsabgabe gewesen und sie seien die Erstplazierten gewesen. Es sei die Rede von einer Billigsanierung gewesen, aber mit ihm habe man nie darüber gesprochen.

EBM Wersch erklärt daraufhin, unabhängig von der Diskussion zur Denkmalbedeutung des Objekts sei kein Vertrag zustande gekommen, weil die von der Verwaltung formulierten Bedingungen von Herrn Magdalinos nicht akzeptiert worden seien. Daher habe die Verwaltung das Verfahren im vergangenen Jahr beendet.

Herr Magdalinos behauptet in der Ausschreibung sei von einer grundlegenden Sanierung gesprochen worden und nun wolle die Verwaltung einen Abriss.

EBM Wersch antwortet, die Verhandlungen mit Herrn Magdalinos seien gescheitert.

Herr Magdalinos moniert, man habe ihn nie angeschrieben oder das Gespräch geführt.

## Öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 30.01.2017

EBM Wersch antwortet, Herr Magdalinos habe einen Rechtsanwalt eingeschaltet und die Briefe des Eigenbetriebs Wohnungswirtschaft seien immer an den Anwalt gegangen.

Herr Magdalinos erkundigt sich nach der Hindenburgstraße 15/2 und der Lärmbelästigung.

OB Zeidler antwortet, dies sei kein Gegenstand zur Verhandlung im Gemeinderat. Die Genehmigung der Gaststätte sei Geschäft der laufenden Verwaltung. Er erklärt, dies sei ein baurechtliches Verfahren, auf dessen Ergebnis man noch warte.

**TOP 2. Erweiterung der Birkendorf-Grundschule um einen Pavillon 2016/115  
zur Nutzung durch die Schulkindbetreuung**

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 2016/115 zur Beschlussfassung vor. Die Vorberatung und einstimmige Beschlussempfehlung erfolgte im Bauausschuss am 23.01.2017.

StR Kolesch erklärt, seine Fraktion trage die Vorlage mit. Es sei eine gute Lösung. Er spricht sich für notwendige Sanierungsmaßnahmen aus, mit Kosten von rund 500.000 Euro. Laut der Beschlussvorlage können mit den dargestellten Investitionen aus heutiger Sicht mindestens acht weitere Jahre Nutzung des Bestandes gewonnen werden. Er bittet die Verwaltung, früher zu einer Entscheidung bezüglich der Gesamtsituation zu kommen. Er verweist auf die Parkplatzsituation, und gibt zu bedenken, dass durch den Pavillon Pkw-Stellplätze wegfallen werden.

StRin Holl begrüßt die Vorlage und bezeichnet sie als zeitnahe und schnelle Entscheidung. Die Schule sei in gutem Zustand. Sie stimmt der Vorlage zu.

StRin Bopp erklärt, sie sei mit dem Vorschlag ebenfalls einverstanden. Die Summe von ursprünglich einer Million hätte sich halbiert. Sie gibt zu bedenken, dass die Essensituation derzeit sehr unbefriedigend sei. Sie hofft, dass durch die Ausschreibung eventuell eine Holzständerbauweise die Lösung sein könne. Sie erklärt, dies könne dann auch eine Dauerlösung darstellen. Sie meint, falls eine WC-Sanierung erforderlich wäre, solle eine Begehung des Bauausschusses erfolgen. Ihre Fraktion stimme der Vorlage zu.

StRin Sonntag erklärt, sie stimme der Vorlage ebenfalls zu.

StR Braig erklärt, er stimme der Vorlage ebenfalls zu.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

**Beschluss:**

**Die Birkendorf-Grundschule wird erweitert um einen Pavillon zur Nutzung insbesondere durch den Hort mit Gesamtkosten in Höhe von ca. 540.000,-- Euro.**

**TOP 3. Baugebiet "Breite", Rindenmoos**

**2016/103**

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 2016/103 zur Beschlussfassung vor. Die Vorberatung und mehrheitliche Beschlussempfehlung erfolgte im Bauausschuss am 23.01.2017.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat bei 1 Enthaltung und 2 Nein-Stimmen und restlichen Ja-Stimmen folgenden

**Beschluss:**

- 1. Für das im Lageplan des Stadtplanungsamtes, Plan-Nr. 16-018 vom 15.12.2016, gekennzeichnete Gebiet wird das Aufstellungsverfahren für den Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften „Breite“ auf der Grundlage von § 2 Abs. 1 BauGB eingeleitet.**
- 2. Auf Basis der Variante 2 des Strukturkonzeptes soll der Rahmenplan für das Wohngebiet „Breite“ erarbeitet werden.**

**TOP 4.      Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften "Hauderboschen"      2016/106**  
**- Billigung der Offenlage -**

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigelegte Drucksache Nr. 2016/106 zur Beschlussfassung vor. Die Vorberatung und einstimmige Beschlussempfehlung erfolgte im Bauausschuss am 23.01.2017. Der Bauausschuss empfiehlt: Das Baumpflanzgebot wird in eine Empfehlung umgewandelt. Für die Dachbegrünung werden Vergleichszahlen geliefert.

BM Kuhlmann führt ins Thema ein. Er verweist auf den Kostenvergleich bezüglich der Flachdachbegrünung.

StR Kolesch spricht sich gegen eine Dachbegrünung aus. Er erklärt, er sei gegen die kostensteigernden Maßnahmen seitens der Verwaltung. Er spricht sich gegen eine verteuernde Vorschrift bezüglich der Dachbegrünung aus. Er **beantragt**, die Verpflichtung in eine Empfehlung umzuwandeln.

StR Keil spricht sich für eine Dachbegrünung aus. Diese sei sinnvoll. Die SPD-Fraktion möchte die Dachbegrünung verpflichtend. Er stimme der Vorlage zu.

StRin Gutermann erklärt, die Freien Wähler möchten keine Zwangsverpflichtung, sondern diese als Empfehlung.

StR Weber erklärt, er stimme der Vorlage mit Dachbegrünung zu.

StR Dr. Weigele erklärt, sein Alternativvorschlag wäre, dass auch Stellplätze oberirdisch zur Verfügung gestellt werden sollen. Dies diene einer Kostenentlastung. Er spricht sich für die Hälfte an oberirdischen Stellplätzen aus. Er erklärt, ein weiterer Punkt sei die nichtgeklärte Heizungsfrage.

StR Heidenreich spricht sich für die Dachbegrünung aus. Er spricht sich für ein höheres Bauen aus, um damit Fläche einzusparen.

BM Kuhlmann antwortet, die 1,5 Stellplätze seien notwendig. Er erklärt, man könne in die Höhe bauen. Das Problem sei jedoch, dass mehr Parkplätze benötigt werden. Er erklärt, zum Thema Nahwärmenetz erscheine demnächst eine Vorlage.

OB Zeidler lässt über den CDU-Antrag abstimmen, die Verpflichtung der Dachbegrünung in eine Empfehlung umzuwandeln. Mit 18 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung wird dieser Antrag mehrheitlich beschlossen. **Der Antrag ist somit angenommen.**

Der Beschlussantrag wird mit 4 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen, der Rest Ja-Stimmen mehrheitlich angenommen.

Somit fasst der Gemeinderat mehrheitlich folgenden

**Beschluss:**

- a) Die in Drucksache Nr. 2016/106 beigefügten Abwägungsvorschläge zu den Stellungnahmen von Trägern öffentlicher Belange werden gebilligt.
- b) Der Bebauungsplan „Hauderboschen“, Plan des Stadtplanungsamtes Nr. 931/22 vom 04.01.2017 Index 1 im Maßstab 1 : 500 mit Textteil und örtlichen Bauvorschriften wird zur öffentlichen Auslegung gebilligt.

**TOP 5.      Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft 2017**

**2016/109**

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 2016/109 zur Beschlussfassung vor. Die Vorberatung und mehrheitliche Beschlussempfehlung erfolgte im Hauptausschuss am 19.01.2017.

EBM Wersch führt ins Thema ein. Er erklärt, der Eigenbetrieb werde ab 2017 um eine Stelle aufstocken, um die Auszubildende zu übernehmen.

StR Schmogro erklärt, er finde den Quadratmeterpreis zu hoch. Die CDU-Fraktion werde der Vorlage zustimmen.

StR Dr. Metzger antwortet, die SPD-Fraktion nehme den Wirtschaftsplan positiv zur Kenntnis. Erfreulich seien die Neubauten für bezahlbaren Wohnraum. Er lobt die großen Leistungen des Eigenbetriebs. Er erklärt, er stimme der Vorlage zu.

StRin Goeth erklärt, die Freien Wähler stimmen dem Wirtschaftsplan mehrheitlich zu.

StR Dr. Schmid schließt sich seinen Vorrednern an. Die Grünen stimmen der Vorlage ebenfalls zu.

StR Funk erklärt, er lehne den Neubau und somit den Wirtschaftsplan ab. Er plädiert für eine Sanierung der Altbauten.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat mit 3 Gegenstimmen, 1 Enthaltung und restlichen Ja-Stimmen folgenden

**Beschluss:**

**Aufgrund des § 14 des Gesetzes über Eigenbetriebe der Gemeinden (Eigenbetriebsgesetz - EigGB) in der Fassung vom 04. Mai 2009 (Gesetzblatt 185) wird der vorliegende Wirtschaftsplan 2017 (Anlage zu Drucksache Nr. 2016/109) wie folgt festgestellt:**

**1. Erfolgsplan**

- **Erträge** **1.897.250,00 €**
- **Aufwendungen** **1.440.500,00 €**
- **Jahresgewinn** **456.750,00 €**

**2. Vermögensplan**

- **Finanzierungsbedarf (Ausgaben)** **6.631.926,00 €**
- **Finanzierungsmittel (Einnahmen)** **6.631.926,00 €**

**3. Kreditaufnahme** **5.772.176,00 €**

**4. Höchstbetrag der Kassenkredite** **1.330.000,00 €**

**TOP 6.      Betrauungsakt für die Gesellschaft der Oberschwaben Tourismus      2016/113  
GmbH (OTG)**

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 2016/113 zur Beschlussfassung vor. Die Vorberatung und einstimmige Beschlussempfehlung erfolgte im Hauptausschuss am 19.01.2017.

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

**Beschluss:**

**Die Stadt Biberach betraut die Oberschwaben Tourismus GmbH (OTG) mit der Durchführung der im beigefügten Betrauungsakt (Anlage 1 zu Drucksache Nr. 2016/113) näher definierten Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse (DAWI) im Bereich der Tourismusförderung und des Regionsmarketings. Der Betrauungsakt für die Internationale Bodensee Tourismus GmbH (Anlage 2 zu Drucksache Nr. 2016/113) ist integraler Bestandteil des Betrauungsaktes für die OTG. Durch die Betrauung der OTG betrauen die Gesellschafter der OTG damit zugleich auch die Internationale Bodensee Tourismus GmbH.**



## Öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 30.01.2017

OB Zeidler gibt folgende Stellungnahme ab: „Meine Damen und Herren, bei Wieland wird es gerne „abderitisch“. Sie verstehen, ich muss mich jetzt mit einem gebotenen Augenzwinkern an dieser Stelle etwas unbeliebt machen. Ich habe übrigens nicht vor, das nachhaltig zu tun, und ich hoffe, Sie verstehen alle, was ich Ihnen jetzt – auch zwischen den Zeilen – in den nächsten paar Minuten mitteilen möchte. Die Anträge rund um die Wieland-Stiftung – Ich bin mir noch nicht sicher ob es Komödie, Drama oder Schauspiel in mehreren Akten ist.

Zunächst einmal der Prolog: Es war einmal, Sie sehen, ich beginne märchenhaft, ein Oberbürgermeister, der beseelt vom Gedanken einer prosperierenden Wieland-Stiftung, die eine hervorragenden Geschäftsführerin – allerdings nur zu 50 Prozent alimentiert, dafür demnächst doktoriert – eine Perspektive eröffnen wollte. Dies tat er dem Ältestenrat im Juni 2016 kund. Es trat dann etwas Ruhe rund um die Stiftung ein. Pünktlich zu den Haushaltsplanberatungen geschah Sündenfall Nr. 1: Ein Antrag der CDU-Fraktion, der das erste Rennen rund um den Titel „Retter der Wieland-Stiftung“ eröffnete. Der kompromissfähig runderneuerte Antrag ging baden, wobei die Gegenfinanzierung mehrfach modifiziert wurde und an so manchen Stellen Kompromissbereitschaft gezeigt wurde.

Nun kommt unser Volk ins Spiel, denn die Nachricht von der Ablehnung der Wieland-Stiftung ging natürlich auch nach draußen, die Wieland Jünger, zwar überschaubar aber es gibt einige sehr aktive, fühlten sich in Ihren Freuden verletzt. Das Thema wurde Gespräch auf dem Marktplatz, und es begann das Ringen um Erklärungen, Befremdungen und Beteuerungen, warum dieser oder jener zugestimmt hatte, einhergehend mit einem schlechten Gefühl und dem schnell signalisierten Willen, sich die Sache doch noch einmal anschauen zu wollen. „S lezt Wort isch no net gschwätzt!“

An dieser Stelle sei kurz die Haushaltsrede des Oberbürgermeisters aufgerufen, die wegen ihrer philosophischen Höhen in diesem Gremium auch gerne erhört wird. Der Oberbürgermeister hatte sich erlaubt, zum Thema Populismus folgendes zum Besten zu geben: „Lassen Sie uns miteinander auch ein Gespür dafür entwickeln, wo wir selber von Fakten zu Gefühlen abdriften, von Gemeinwohl zu Gruppenwohl, von Realismus in Dogmatik – und lassen Sie uns den Mut haben, uns gegenseitig hierauf sensibel zu achten und uns gegebenenfalls auch zu korrigieren. Der Spiegel trennt die Vorstellung von der Erkenntnis.“

Kurz und gut: Es kam zum Flurschaden rund um die Wieland-Stiftung, aber mit dem deutlichen Willen zur Flurbereinigung, auch geäußert in den Haushaltsreden der Fraktionen am 19. Dezember 2016. Beglückt von dieser vermeintlichen Wendung ging der Oberbürgermeister frisch ans Werk und schrieb am 23. Dezember 2016 um 9:15 Uhr an alle Fraktionsvorsitzenden folgende E-Mail: Sehr geehrte Damen und Herren des Ältestenrats, ich möchte (auch in meiner Funktion als Vorsitzender der Wieland-Stiftung) Ihre Wortmeldungen in der letzten Sitzung des Gemeinderats sowie die heutige Berichterstattung in der Schwäbischen Zeitung aufgreifen und Ihnen vorschlagen, dass wir uns hierzu in der nächsten Sitzung des Hauptausschusses am 19.01.2017 nichtöffentlich unter „Verschiedenes“ austauschen, wie und ob wir in dieser Sache weiter kommen. Eine Vorlage halte ich hierfür für nicht erforderlich. Der jüngste Versuch das Deputat von Frau Buchwald zu erhöhen, ist ja unter anderem (für mich nicht schlüssig) an Formalien gescheitert – das sollten wir uns (und Frau Buchwald) für einen etwaigen weiteren Anlauf ersparen. Insofern wäre ich für ein gemeinsam abgestimmtes Vorgehen dankbar. Ich hätte das gerne im Ältestenrat angesprochen, bin aber am 24.01.2017 in Berlin. Herzliche Grüße Norbert Zeidler‘.

Was dann wiederum geschah, da ist alles drin, was die Biberacher Kommunalpolitik komisch, kurios und mitunter chaotisch macht. Denn: Es folgte Sündenfall Nr. 2: Uns erteilte ein CDU-Antrag, getrieben vom Willen der CDU-Gemeinderatsfraktion, die Vorherrschaft in allen Fragen des kommunalen Daseins, der Bildung, der Sicherheit und Sauberkeit, des Sozialen und freilich auch die Wieland-Stiftung betreffend innezuhaben. Damit war das 2. Rennen eröffnet um den Ehrentitel „Retter der Wieland-Stiftung“.

Provoziert vom CDU-Antrag und unterschwellig bereits in einer E-Mail angekündigt, kam auch die odysseussche Schläue made by FDP und GRÜNE ins Spiel: Man hatte den Antrag der CDU genau beäugt und zurecht geschlussfolgert: Der CDU-Antrag fällt von der Formulierung her in die Halbjahresfrist. Klug wie man ist fand man die Formulierung, die genau dieses umgeht, aber das gleiche Ziel hat: die Sicherung der Geschäftsführung zu 100 Prozent. Für mich persönlich besteht übrigens zwischen Ihrem Antrag und dem Ziel ein klarer Sachzusammenhang, der insbesondere in Ziffer 3 Ihres Antrags indirekt deutlich zum Ausdruck kommt. Auch mit Ihrem Antrag soll der Weg frei gemacht werden für eine 100 Prozent Beschäftigung der Geschäftsführerin. Ich bin kein Jurist, in der Tat könnte man dies prüfen lassen – wenn gewünscht, tragen wir diesen Sachverhalt auch gerne dem Regierungspräsidium vor, das über unser Abdera sicher auch den Kopf schütteln wird. Ich bin Pragmatiker, ich denke das Thema vom Ende her und so ist auch unser heutiger Beschlussantrag formuliert.

Als nächstes gab es noch einen ich nenne ihn mal Zugzwang - Antrag der SPD-Gemeinderatsfraktion auf Auflösung der Stiftung, sozusagen „im Sog der öffentlichen Verpflichtung“ mussten ja alle Fraktionen irgendwie ihren Standpunkt signalisieren und auch öffentlich kundzutun: „Wir sind bereit zur Flurbereinigung“.

Herzlichen Dank übrigens den Freien Wählern und Ihnen, Herr Heidenreich, nicht noch mehr Ideen in die geistige Wieland-Stiftung-Rettungsarena geworfen zu haben und damit unser trauriges Schauspiel weiter zu befeuern.

Kommen wir so langsam zum Ende: Seit 19. Januar 2017, wie bereits angekündigt, sind Sie alle schlauer, denn wir haben als Stadtverwaltung alle Möglichkeiten geprüft, wie wir die Kuh jetzt vom Eis bekommen. Ich bin unserem Rechnungsprüfungsamt hierfür sehr dankbar. Nochmals: Lassen Sie uns ganz pragmatisch diese Sache angehen. Wir wollen Ihnen heute vorschlagen, dass Sie alle damit einverstanden sind, diese Halbjahresfrist aufzuheben. Dann können wir alle Alternativen aufrollen, diskutieren und eine gemeinsame Lösung erarbeiten.“

StR Hagel plädiert für eine formale Abstimmung dieser Beschlussvorlage.

StR Mader erklärt, er beharre auf die Sperrfrist und werde diese auch prüfen lassen.

**Der Gemeinderat stimmt über den Antrag von StR Funk auf getrennte Abstimmung über die Anträge ab.**

**Abstimmungsergebnis: 2 Ja-Stimmen, 3 Enthaltungen und 24 Nein-Stimmen. Der Antrag ist damit abgelehnt.**

**Über den Beschlussantrag wird mit 16 Ja-Stimmen und 13 Gegenstimmen abgestimmt. Somit ist der Antrag angenommen.**

Somit fasst der Gemeinderat mehrheitlich folgenden

**Beschluss:**

**Über die aktuellen Anträge zur Wieland-Stiftung (AT 2017/001, AT 2017/002 und AT 2017/004) soll schnellstmöglich entschieden werden. Auf eine Einhaltung der Sperrfrist von 6 Monaten, die nach § 34 Abs.1 Satz 6 Gemeindeordnung (GemO) einzuhalten wäre, wird daher verzichtet. Die Verwaltung wird beauftragt, in die inhaltliche Prüfung einzutreten mit dem Ziel, das Thema in der nächsten Sitzungsrunde zur Entscheidung zu bringen.**

**TOP 8. Bericht zur Entwicklung der Haushaltslage der Stadt Biberach zum 2017/005  
31.12.2016**

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 2017/005 zur Kenntnisnahme vor.

**Ohne Aussprache hat der Gemeinderat Kenntnis genommen.**

**TOP 9.1. Bekanntgabe eines nichtöffentlich gefassten Beschlusses des Gemeinderates vom 06.10.2016 und des Bauausschusses vom 23.01.2017 2016/061 + 2017/015**

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage 1** beigefügte Drucksache Nr. 2016/061 und die dieser Niederschrift als **Anlage 2** beigefügte Drucksache Nr. 2017/015 zur Kenntnisnahme vor.

OB Zeidler gibt bekannt, dass der Gemeinderat in seiner nichtöffentlichen Sitzung am 06.10.2016 mehrheitliche folgenden Beschluss gefasst hat: Dem Verkauf des Wohnhauses Kappenzipfel 10 wird zugestimmt.

OB Zeidler gibt die Bekanntgabe eines in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlusses des Bauausschusses vom 23.01.2017 bekannt: Die Projektmanagementgesellschaft Drees und Sommer wird stufenweise mit dem Projektmanagement für das ITZ+ beauftragt.

**Damit hat der Gemeinderat Kenntnis genommen.**

**TOP 9.2. Überprüfung der Vergaberichtlinien für städtische  
Baugrundstücke - Antrag der FW-Fraktion**

**AT 2017/003**

Dem Gemeinderat liegt der dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Antrag Nr. AT 2017/003 zur Kenntnisnahme vor.

OB Zeidler gibt den Antrag der Freien Wähler AT 2017/003 zur Kenntnisnahme.

**TOP 10. Verabschiedung von Siegfried Brugger, Leiter des Bauverwaltungsamts in den Ruhestand**

OB Zeidler verabschiedet Herrn Brugger mit folgenden Worten: „Lieber Herr Brugger, liebe Frau Brugger, sehr geehrte Damen und Herren, wir teilen uns das heute ein bisschen auf, der OB macht, ganz entgegen seiner Gewohnheit, den etwas spröderen Teil, Herr Kuhlmann wird danach einen Rosenhain literarisch ausbringen, der Ihre Verdienste, lieber Herr Brugger, hoffentlich gut beurteilt und auch würdigt.

Nach jahrzehntelangem Einsatz für die Stadt Biberach muss ich Sie heute fast pünktlich zu Ihrem 63. Geburtstag in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Zunächst gratulieren wir alle Ihnen gerne nachträglich zu diesem Jubeltag, den Sie am letzten Freitag feiern durften und ich wünsche Ihnen alles erdenklich Gute für Ihr neues Lebensjahr. Als Beginn eines neuen Lebensabschnittes ist es sicherlich auch spannend. Im Alter von gerade mal 24 Jahren sind Sie zum Stadtspektor zur Anstellung bei der Stadt Biberach ernannt worden und haben die Geschicke der Stadt Biberach nunmehr 39 Jahre lang als engagierter, zielstrebig, loyaler und zuverlässiger Beamter mitentwickelt. Mehr als die Hälfte Ihres Lebens, ihr gesamtes Berufsleben lang, haben Sie für die Stadt Biberach gearbeitet und dabei immer das Beste für die Entwicklung und Zukunft unserer Stadt im Blick behalten. In dieser Zeit haben Sie 3 Oberbürgermeister, drei Baubürgermeister erlebt, unterstützt und wahrscheinlich manchmal auch ertragen.

Im Jahr 1984 wurden Sie zum verwaltungsmäßigen Geschäftsführer der neu gegründeten Gemeinnützigen Sanierungsgesellschaft Biberach mbH ernannt und im Jahr 1992 wurde Ihnen die Leitung des Bauverwaltungsamtes übertragen. Als stellvertretender Dezernent übernahmen Sie außerdem die Vertretung von Herrn Baubürgermeister Kuhlmann, überdies sind Sie seit einigen Jahren Mitglied der verwaltungsinternen Bewertungskommission. In Ihrer Stellenbeschreibung ist zu lesen, dass Ihr Sachgebiet Bau-, Denkmal-, Städtebau- und Umweltrecht, Stadtsanierung, Friedhofswesen und den Christkindles-Markt umfasst – ein bunter Strauß von Zuständigkeiten, den Sie unter einen Hut bringen mussten.

In all diesen Bereichen waren Sie stets ein innovativer Kopf, der über den Tellerrand blickte und auch Zusammenhänge, die über den Zuständigkeitsbereich hinaus gingen, erkannte und einbrachte, sie haben dabei ihr Tun immer im Sinne einer Ermöglichungsverwaltung gestaltet und nicht als eine Verhinderungsverwaltung agiert.

Bei Ihren Entscheidungen konnte ich mir immer sicher sein, dass Sie rechtlich einwandfrei, gleichzeitig aber auch pragmatisch waren. Darüber hinaus haben Sie sowohl Ihre Bereitschaft Risiken einzugehen als auch Ihr Durchsetzungsvermögen unter Beweis gestellt. Ihr Tatendrang, neue Wege zu gehen und gute Ideen umzusetzen, zeigte sich beispielsweise in der Schaffung der Baumwiese auf dem Stadtfriedhof und in besonderem Maße in der Gestaltung des Biberacher Christkindles-Marktes.

Ich glaube, wir Biberacher können mit Recht sagen, dass wir einen der schönsten Weihnachtsmärkte in unserer Region haben. Spannende Kombination bei Ihnen vereint: Einerseits das an Gesetzen und Regeln orientierte Handeln der Bauverwaltung, andererseits die Gelegenheit zu gestalten, kreativ zu sein, einen Event zu managen. Ich bedanke mich ganz herzlich für Ihre Bereitschaft, die Verantwortung für diesen Markt zu übernehmen. Sie haben einen Weihnachts-

markt von besonderer Qualität geschaffen und dabei immer neue Ideen mit viel Liebe umgesetzt. In diesem Zusammenhang möchte ich mich auch ganz herzlich bei Ihrer Gattin bedanken, die, unterstützt von einigen Damen, jedes Jahr mit viel Kreativität und dem Auge fürs Details die Dekoration des Marktes und die Bestückung mit gekranztem Reisig übernahm. Herzlichen Dank Ihnen, Frau Brugger.

Lieber Herr Brugger, Baurechtsfragen in allen Ausprägungen waren sicherlich die beherrschenden Themen Ihrer Tätigkeit als Leiter des Bauverwaltungsamtes. Insbesondere in der letzten Zeit in den letzten Jahren mussten Sie hier einiges Einstecken und ein dickes Fell beweisen. Leicht fiel Ihnen sicherlich auch nicht, die Aufgabe als Schützendirektor abzugeben, das haben Sie auch sehr gerne gemacht. Dennoch blieben Sie in Ihren Entscheidungen immer sachlich und waren mir ein wichtiger und ehrlicher Berater mit dem am Ende eine konstruktive und bessere Lösung gefunden werden konnte. Kurzum, in meinen vier Jahren für die Stadt Biberach wusste ich immer, auf Siegfried Brugger da kannst du dich verlassen, auf seine Einschätzungen, menschlich wie persönlich, konnte ich zu 100 Prozent auf Sie bauen, quasi auch im doppelten Sinne. Für diese Unterstützung danken wir alle und ich Ihnen ganz herzlich.

Sehr gerne hätte ich Sie noch etwas länger in unserem Hause gehabt, gleichzeitig habe ich natürlich vollstes Verständnis, dass Sie sich nach 39 Jahren bei der Stadt Biberach mit einem lachenden und einem weinenden Auge in den Ruhestand verabschieden. Ich möchte dies zum Anlass nehmen, Ihnen, Frau Brugger, für die jahrzehntelange Unterstützung Ihres Mannes im Hintergrund zu danken und möchte Ihnen daher anschließend diesen Blumenstrauß überreichen. Ich wünsche Ihnen Frau Brugger und Herr Brugger, dass Sie die neue Freiheit und Freizeit für Unternehmungen im Kreise Ihrer Familie in vollen Zügen genießen können. Bestimmt freut sich auch ihr vierbeiniges Familienmitglied, ihr Hund, bereits auf ausgiebige Spaziergänge. Herzlichen Dank für Ihre geleistete Arbeit. Wir werden uns auch zukünftig im Auge behalten. Eingeladen sind Sie ja zunächst einmal, fast passend organisiert, zum Pensionärstreffen am 31. März diesen Jahres, nicht am 31. Januar. Herzlichen Dank für Ihr Tun, Ihre Loyalität, Ihren Rat und Ihren Einsatz, mit Ihnen geht heute einer, der diese Stadt als Beamter für viele Jahre hinweg positiv geprägt hat in den Ruhestand, herzlichen Dank dafür. Wir wünschen Ihnen alle, dass Ihnen ein langer, gesunder, glücklicher und gottgesegneter Ruhestand gegönnt sein.“

Im Anschluss verabschiedet BM Kuhlmann Siegfried Brugger in den Ruhestand: Siegfried Brugger war Leiter der Unteren Baurechtsbehörde und hatte damit eine Schlüsselposition bei der baulichen Entwicklung der Stadt inne. Dort war er rechtlich fundiert, zielorientiert und pragmatisch unterwegs – immer zum Wohle der Stadt. In einem Jahr entsprach dies einem Durchschnitt von 400 Bauanträgen, 15 Widerspruchsverfahren und 40.000 Euro Gebühreneinnahmen. Desweiteren war er Leiter der Unteren Denkmalschutzbehörde. Für Biberach ein zentrales Thema und ein wichtiges Instrument zur Entwicklung und Pflege des baukulturellen Gutes der Stadt. Ein wichtiger Bereich stellte für ihn die Stadtsanierung dar. Seit 1984 bis heute war er ein entscheidender Kämpfer für die Stadtsanierung und –förderung. Ohne sein Engagement in diesem Bereich sähe die Innenstadt heute anders aus. Von 1984 bis heute konnte die Stadt Biberach 32 Mio. Euro Zuschuss von Bund und Land für die Städtebauförderung generieren. Dies war ein wichtiger Verdienst von Siegfried Brugger. Desweiteren leitete er die Geschäftsstelle des Gestaltungsbeirats und die Friedhofsverwaltung. Aus dieser Verwaltungsaufgabe hat er eine Gestaltungsaufgabe gemacht. Zusätzlich war er ein kompetenter Berater mit gutem Rechtsempfinden. Er betreute auch die Bereiche des Umwelt- und Naturschutzes sowie des Wasserrechtes. Auch außerhalb der Stadtverwaltung hatte er Sonderaufgaben inne. Seit den 90er Jahren war er aktiv in der Schüt-

## Öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 30.01.2017

zendirektion ehrenamtlich tätig. Erst als Beirat, dann als Schützendirektor im Vorstand. Diese Aufgabe erfüllte er mit großem persönlichem Einsatz. Auch beim Christkindles-Markt wurde ihm diese Aufgabe angetragen. Er hat die Herausforderung angenommen und gemeinsam mit seiner Frau und vielen Mithelfern etwas ganz besonderes daraus gemacht. Dieses Projekt steht beispielhaft für das Fühlen, Denken und Agieren Siegfried Bruggers und für seine Haltung.

Zur Charakterisierung seiner Person: Wenn ihm eine Aufgabe angetragen wurde dann galt: ganz oder gar nicht. Mit diesem Anspruch konnte er aber auch anecken, faule Kompromisse waren nicht sein Ding. Er hat im Sinne des Bürgers agiert – bürgernah und bürgerfreundlich. Dabei war er immer bereit, Risiken einzugehen und Verantwortung zu übernehmen. Die Gleichbehandlung aller Bürgerinnen und Bürger stand im Vordergrund. Er hat das Gesetz als Rahmen verstanden, mit dem man zielorientiert gestalten konnte, das man pragmatisch auslegen und Ermessensspielräume nutzen konnte. Siegfried Brugger ist und war engagiert, konsequent, gerecht, loyal und beharrlich. Er verfügte über ein besonderes Verhandlungsgeschick. Dies galt in Konfliktgesprächen, auch wenn es um Fördermittel ging. Er war für seine Mitarbeiter da und motivierte sie. Desweiteren hatte er ein besonderes gestalterisches Gespür, für städtebauliche und architektonische Fragen. Siegfried Brugger war ein echter Oberschwabe und Integrationsprofi, der mir und meiner Frau den Zuzug nach Oberschwaben sehr leicht gemacht hat.

Zu seiner Rolle im Baudezernat und in der Verwaltung: Siegfried Brugger war ein äußerst wichtiger Gesprächspartner, ein konstruktiver aber auch kritischer Begleiter, der uns vor manchem Fehler bewahrt hat. Er war stets loyal. Wenn Dinge anders entschieden wurden, hat er es akzeptiert und nicht dagegen gearbeitet. Siegfried Brugger stellt für mich eine tragende Säule im Baudezernat, ein Eckpfeiler dar – der nicht so leicht zu ersetzen sein wird.

BM Kuhlmann bedankt sich bei Siegfried Brugger. Er wünscht ihm gutes Gelingen und Gottes Segen für seine neue Lebensphase.

Herr Brugger bedankt sich für das Lob und die Anerkennung. Er bedankt sich bei seinen Mitarbeitern und dem Gemeinderat.

**TOP 11. Verabschiedung von Stadtrat Hans-Peter Brenner aus dem Gemeinderat**

OB Zeidler spricht: „Lieber Herr Brenner, sehr geehrte Damen und Herren, unsere erste Gemeinderatssitzung in diesem Jahr steht ganz im Lichte von Verabschiedung und Veränderung. Nachdem wir bereits einen langjährigen Amtsleiter in den wohlverdienten Ruhestand begleiten mussten oder durften, kommt mir nun die Aufgabe zu, mit Herrn Brenner ein langjähriges Gemeinderatsmitglied zu verabschieden.

Doch zunächst, lieber Herr Brenner, darf ich Ihnen nachträglich zu Ihrem gestrigen Geburtstag gratulieren und Ihnen für Ihr neues Lebensjahr alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit wünschen. Ansonsten konnten Sie ja heute tiefenentspannt die Sitzung verfolgen!

Ich hoffe übrigens, dass nicht noch mehr Januar-Geburtstagskinder ihren Ehrentag als Anlass zu einer Ämterniederlegung sehen, sondern diese Gemeinsamkeit reiner Zufall ist! Ende des Jahres haben Sie mir mitgeteilt, aus beruflichen und persönlichen Gründen Ihr Amt als Stadtrat nicht länger ausüben zu können und deshalb um eine Entlassung aus dem Gremium gebeten. Offiziell verlassen Sie den Gemeinderat zum 20.02.2017, können aber aus persönlichen Gründen an der nächsten und offiziell für Sie letzten Sitzung nicht teilnehmen.

Hans-Peter Brenner wurde erstmals 2004 für die CDU-Fraktion in den Biberacher Gemeinderat gewählt und erhielt auf Anhieb die zweitmeisten Stimmen innerhalb des Gremiums. Dieser Erfolg überrascht nicht, trat Herr Brenner mit seiner Kandidatur doch in die kommunalpolitischen Fußstapfen seines Vaters Hans Brenner, der ebenfalls 2004, nach 24 Jahren im Biberacher Gemeinderat nicht mehr angetreten war. Es war also die perfekte Stabübergabe, es gibt eine genetische Vorbelastung, nicht die schlechtesten Voraussetzungen um sich kommunal zu engagieren – eventuell auch eine Aufgabe für die nächste Generation der Brenners in BC? Der Name Brenner ist in Biberach inzwischen fast schon über Generationen mit verlässlicher Kommunalpolitik verbunden und Hans-Peter Brenner konnte seine guten Wahlergebnisse auch 2009 und 2014 wiederholen.

Sehr geehrter Herr Brenner, dieses Vertrauen der Biberacher Wählerinnen und Wähler hat Sie in Ihrer Arbeit als Stadtrat bestärkt und sie haben dieses Vertrauen nicht enttäuscht. Als selbstständiger Diplomingenieur für Versorgungstechnik im Bereich Heizung – Lüftung – Klima waren Sie für mich im Gremium einer der Praktiker, mit Blick in die Runde und ohne jemandem zu nahe treten zu wollen – handwerklich begabt sind Sie bestimmt ja alle – aber mit Ihnen verlieren wir einen der letzten Praktiker...

Insbesondere im Bauausschuss, dem sie von 2004 ununterbrochen angehörten, konnten Sie mit Ihrem Fachwissen viel beitragen und manches Projekt zielführend ergänzen. Auch in der Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes sowie im Aufsichtsrat der Stadtwerke, denen sie bis 2014 angehörten, waren Sie jederzeit ein wertvoller Ratgeber. Ab 2012 haben Sie sich dann im Gemeinsamen Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft und ab 2014 im Hospitalrat erfolgreich eingebracht.

Dieses Ehrenamt zum Wohle der Biberacher Bürgerinnen und Bürgern war für Sie mit einem enormen Zeitaufwand verbunden, dabei spreche ich nicht allein von unseren zahlreichen Sitzungen, sondern vielmehr auch von der zeitaufwändigen Vorbereitung der Vorlagen und den zusätz-

## Öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 30.01.2017

lichen Fraktionssitzungen. Doch gerade als Selbstständiger ist Zeit ein kostbares Gut. Umso mehr danke ich Ihnen, dass Sie dieses Amt insgesamt fast 13 Jahre ausübten, Sie wurden für diese Leistung auch 2014 bereits mit der Bürgerurkunde unserer Stadt ausgezeichnet. Mein Dank gilt heute aber auch Ihrer Evelyne Gerster und Ihrer Familie, die sicherlich das ein oder andere Mal zurückstehen mussten.

Zusätzlich zu Ihrem Amt als Gemeinderat engagieren Sie sich auch im Vorstand des Förderkreis Weißes Bild und Fünf Linden e.V., Sie sind TG-Mitglied und wenn die Zeit es zulässt, gehen Sie gerne Ski fahren, Jollensegeln und interessieren sich für Zweiräder aller Art. Außerdem habe ich mir sagen lassen, kann man Sie an Schützen ab und an auch mal als 58ger-Brommler antreffen – im letzten Jahr konnten Sie Ihre Trommelkünste außerdem auch im Jubiläumscorps der kleinen Schützentrommler zeigen.

Sehr geehrter Herr Brenner, in Ihrem Wahlprogramm war zu lesen, dass Sie sich für Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen und Lehrstellen, Optimierung der Verkehrssituation, Entlastung der Innenstädte, Vernünftige Preise für Bauland im gewerblichen und privaten Bereich und familienfreundliche Kommunalpolitik einsetzen wollen. Im Rückblick kann ich sagen, Sie haben diese Themen nie aus den Augen verloren, gemeinsam konnten wir in allen Bereichen viel erreichen und ich würde mich freuen, wenn Sie für sich heute sagen: Ja es war fordernd, ja ich musste mich oft aufregen, ja mitunter war es belastend...aber auch: Mir hat es Freude gemacht ein Gemeinwesen zu gestalten, ich habe dazulernen dürfen, ich habe Brücken schlagen können zu anderen Fraktionen, zu anderen Menschen – ich habe meinen Frieden mit der Aufgabe als Gemeinderat gefunden und gemacht.

Sehr geehrter Herr Brenner, für ihre Arbeit und für Ihre 13 Jahre andauernde ehrenamtliche Tätigkeit als Gemeinderat möchte ich mich heute bei Ihnen herzlich bedanken. Es waren prickelnde Jahre, Jahre des Suchens und des Findens von Lösungsansätzen zur Weiterentwicklung unseres Gemeinwesens Biberach. Unsere Zusammenarbeit beschränkte sich dabei auf 4 Jahre. Während dieser Zeit habe ich Sie als aufrechten Demokraten kennen und schätzen gelernt. Ich bin sicher, dass Sie auch nach dem Ausscheiden aus dem Gemeinderat unsere Arbeit aus der Distanz verfolgen und beurteilen werden. Ich würde mich freuen, Sie bei Gelegenheit wieder zu sehen. Und wenn alle Stricke reißen –wie hat unser Win-Back Manager zu trefflich formuliert: Es ist nie zu spät für ein Comeback!

Ich danke Ihnen herzlich für Ihren ehrenamtlichen Einsatz für unsere Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger. Für Ihre persönliche und berufliche Zukunft wünsche ich Ihnen weiterhin alles Gute.“

OB Zeidler übergibt Herrn Brenner ein Fotoalbum, einen Gutschein für ein Kulturabo und seiner Partnerin einen Blumenstrauß.

StR Walter verabschiedet StR Brenner mit folgenden Worten: „Lieber Hans-Peter, liebe Eveline, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Biberach mit Oberbürgermeister Norbert Zeidler an der Spitze, die letzte Fraktionssitzung des Jahres 2016 bleibt der CDU-Fraktion als denkwürdige Sitzung in Erinnerung. Erfahren wir nicht nur von Tom Abeles Entscheidung, den Gemeinderat verlassen zu wollen, sondern in der ersten Wortmeldung nach dessen Ankündigung von Hans-Peter Brenner, dass er es ihm gleich tun wolle. Stille folgte, das vor der Tür stehende Weihnachtsfest wurde gefühlsmäßig durch Karfreitag ersetzt.

Lieber Hans-Peter, Du hast in klaren Worten und zu einhundert Prozent nachvollziehbar Deine Gründe erläutert. Deine Gesundheit und Deine Firma, beides grundlegend wichtige Pfeiler Deiner Existenz fordern diesen Schritt. Wir verabschieden Dich heute schon, weil Du in Kürze zu einer Reha/Kur gehst, die Deinem Herzen und Deinem Atem gut tun sollen.

Wir verlieren in unserer Fraktion und damit auch im Gemeinde- und Hospitalrat unseren Baufachmann, unseren Spezialisten für Ausschreibungs-, Wettbewerbs- und Bauausführungsthemen. Hans-Peter hat sein Ohr nahe am Kunden, er ist mit den Kollegen der weiteren Gewerke im Bau bestens vernetzt. Diese Erfahrung, dieses Wissen, dieses Über-den-eigenen-Tellerrand-schauen-können und Zusammenhänge, auch falsch laufende, zu erkennen: Das wird uns fehlen.

Keiner weiß besser als Hans-Peter Brenner, was es heißt, in der heutigen Zeit mit ihrem Vorschriften- und fast schon Gängelungswahn in der Bauwirtschaft und insbesondere im Handwerk dennoch erfolgreich Arbeitgeber sein zu können! Wir in der Fraktion haben von diesem Deinem Wissen unschätzbar profitiert! Dafür herzlichen Dank!

Nun bist Du nicht der Typ vieler unnötiger! Worte. In diesem Sinne lautet sicher einer Deiner Wahlsprüche: „Nicht schwätze – sondern schaffe!“ Unser Marktplatzeasel hat in seiner Kolumne am vergangenen Samstag Dich auf keinen Fall gemeint – wir in der Fraktion haben Deine Meinung, Deine Haltung und Einschätzung zu den entsprechenden Vorlagen gerne gehört und uns von Dir überzeugen lassen.

Eines erinnere ich besonders gut, weil es mich persönlich betraf. Bei der letzten Ausschussverteilung in der Fraktion kamst Du auf mich zu und botest mir den Aufsichtsratssitz in den Stadtwerken an, weil ich, so sagtest Du es, mit meinen ÖPNV-Themen dort hingehören würde. Das fand ich ganz stark! Eine Eigenschaft, die heute eher rar gesät ist. Mitzudenken und von sich aus abzugeben und andere ermutigen, an ihren Platz zu gehen. Erfreulicherweise konnten wir Dich damals in den Hospitalrat aufnehmen, weil dort nämlich Dein Spezialgebiet, der Bau der neuen Energiezentrale für das Hospitalareal anstand. Leider warten wir allerdings seither auf die entsprechenden Vorlagen, so dass ich Dich heute bitte, uns dann, wenn es so weit ist, mit Rat und Tat zur Verfügung zu stehen – vielleicht lädt Dich der HOV aber auch als „sachkundigen Bürger“ gegen ein entsprechendes Vesper zur Beratung ein.

Es gibt zwei Begriffsreihen, die in Biberach Tradition haben und einfach zusammengehören:

1. untrennbar gehört zusammen: Brenner Heizung Lüftung Klima Sanitär
2. ebenso untrennbar bisher: Brenner CDU Gemeinderat

Die CDU-Fraktion hofft, dass diese Reihe nicht endet, es gibt Hoffnung, dass Dein Sohn Thomas vielleicht einmal Lust bekommt – aber Söhnen sollten man natürlich keinen Druck machen ...

Ganz herzlichen Dank, lieber Hans-Peter, für Dein Dasein, Dein Mitwirken, Deine positive Lebenseinstellung! Wir wünschen Dir alles Gute, besonders zunächst eine erfolgreiche Reha, danach viel Energie und Mut für das Fitmachen der nächsten Generation der Firma Brenner. Besonders wünschen wir Dir mehr Zeit für Deine Partnerin Eveline, für die 58er Brommler, für Deine Hobbies und dabei sei hervorgehoben das Motorradfahren, das genussvolle Cruisen des abgeklärten und souveränen Easy Riders, um das ich Dich jetzt schon beneide!

## Öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 30.01.2017

Ich erinnere an den legendären Film „Easy Rider“ mit Peter Fonda und Dennis Hopper aus dem Jahr 1969. Wer kennt nicht die Zeilen des Songs „Born to Be Wild“ der Band Steppenwolf....damit möchte ich schließen:

### Steppenwolf - Born To Be Wild Lyrics

Get your motor runnin'  
Head out on the highway  
Lookin' for adventure  
And whatever comes our way  
Yeah Darlin' go make it happen  
Take the world in a love embrace  
Fire all of your guns at once  
And explode into space

I like smoke and lightning  
Heavy metal thunder  
Racin' with the wind  
And the feelin' that I'm under  
Yeah Darlin' go make it happen  
Take the world in a love embrace  
Fire all of your guns at once  
And explode into space

Like a true nature's child  
We were born, born to be wild  
We can climb so high  
I never wanna die  
Born to be wild  
Born to be wild”

StR Brenner bedankt sich für die Reden und begründet sein Ausscheiden. Er bedankt sich bei der Bürgerschaft und dem Gemeinderat.

**Gemeinderat, 30.01.2017, öffentlich**

**Zur Beurkundung:**

Vorsitzender: ..... Oberbürgermeister Zeidler

Stadtrat: ..... Hagel

Stadtrat: ..... Keil

Schriftführerin: ..... Linder

Gesehen: ..... EBM Wersch

Gesehen: ..... BM Kuhlmann